

# MITTEILUNGSVORLAGE

|                          |                        |                   |                               |
|--------------------------|------------------------|-------------------|-------------------------------|
|                          |                        |                   | <b>Vorlage-Nr.: M 16/0134</b> |
| <b>451 - Musikschule</b> |                        |                   | <b>Datum: 14.04.2016</b>      |
| <b>Bearb.:</b>           | <b>George, Rüdiger</b> | <b>Tel.: -164</b> | <b>öffentlich</b>             |
| <b>Az.:</b>              |                        |                   |                               |

| Beratungsfolge         | Sitzungstermin    | Zuständigkeit   |
|------------------------|-------------------|-----------------|
| <b>Kulturausschuss</b> | <b>28.04.2016</b> | <b>Anhörung</b> |

## Neubau "Kulturakademie"

### Sachverhalt

In der Sitzung des Kulturausschusses am 25.02. 2016 hat Herr Stockmann, Stiftungsratsvorsitzender der Kulturstiftung Norderstedt, anhand einer Powerpoint-Präsentation die Entstehung und Entwicklung der Kulturstiftung Norderstedt erläutert. Darin machte er abschließend deutlich, dass aus Sicht der Stiftung die Errichtung eines Gebäudes mit Übungsräumen für den Musikverein Norderstedt, den „Fachbereich Musiktheater“ und das Norderstedter Sinfonieorchester erforderlich sei.

Es wurde einvernehmlich festgestellt, dass dieses Thema auf einer der nächsten Sitzungen des Kulturausschusses weitergehend behandelt werden soll.

Mit der Gründung der Kulturstiftung Norderstedt im Jahr 2001 hat sich die Stadt Norderstedt als Mitstifter verpflichtet, „nach Maßgabe der mit der „Kulturstiftung Norderstedt“ jeweils zu schließenden, die Einzelheiten regelnden Verträge, der Stiftung das Grundstück am Gymnasium Harksheide (Flurstück 57/362 der Flur 6 Gemarkung Harksheide, Teilfläche von 1.520 m<sup>2</sup> ) zur unentgeltlichen Nutzung zu überlassen mit der Option, dort ein Gebäude zu errichten“.

**Ein entsprechender Gebäudebedarf ist vorhanden und wird durch die beschlossene Umwandlung allgemein bildender Schulen in Ganztagschulen weiter steigen.**

Der **Musikverein Norderstedt** mit dem Symphonisches Blasorchester Norderstedt - SBN (ca.70 TeilnehmerInnen) , dem Junges Blasorchester Norderstedt - JuBlaNo- (ca. 40 TeilnehmerInnen) und den Fishhead Horns (ca.30 TeilnehmerInnen) verfügt über nur unzureichende Probenräume im Lessing-Gymnasium bzw. der Gemeinschaftsschule Ossenmoorpark/ Außenstelle Aurikelstieg. Ein entsprechendes Schreiben des Musikvereins liegt dieser Vorlage bei (Anlage 1).

Der Musikverein trägt mit seinen Klangkörpern wesentlich zum Musikleben in der Stadt Norderstedt bei. Das SBN tritt dreimal jährlich in der TriBühne auf, die Fishhead-Horns laden zweimal jährlich zur Swing-Gala ins Kulturwerk ein und das Junge Blasorchester Norderstedt gibt 2-3x jährlich an unterschiedlichen Orten in Norderstedt Konzerte.

Darüber hinaus hat der Musikverein Norderstedt diverse nationale Preise und Auszeichnungen erworben. So vertritt das SBN seit vielen Jahren regelmäßig das Land Schleswig-

|                   |                       |               |  |                     |                   |
|-------------------|-----------------------|---------------|--|---------------------|-------------------|
|                   |                       |               |  |                     |                   |
| Sachbearbeiter/in | Fachbereichsleiter/in | Amtsleiter/in | mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 11) | Stadtrat/Stadträtin | Oberbürgermeister |

Holstein beim alle 4 Jahre stattfindenden Deutschen Orchesterwettbewerb, zuletzt 2012 in Hildesheim als Preisträger mit einem dritten Platz. 2016 findet der Wettbewerb am 01.05. in Ulm statt, auch dort wird das SBN sich und die Stadt Norderstedt wieder repräsentieren.

Das **Norderstedter Sinfonieorchester** ist ein Amateurorchester, in dem sich verschiedene Generationen zusammenfinden, um miteinander Literatur für Sinfonieorchester zu erarbeiten. Träger ist die Musikschule. Das Repertoire reicht von der Klassik bis zur Moderne, ein neuer Schwerpunkt ist das Genre „Filmmusik“. Seit 2003 ist das Orchester ein fester Bestandteil des Norderstedter Neujahrskonzertes und beweist dort seine Vielseitigkeit. Zudem wirkten die Musiker bei den großen Musiktheater-Produktionen „Orpheus in der Unterwelt“, „Show Boat“, „Sugar – manche mögen’s heiß“ oder „Im Weißen Rössl“ mit. Seit 2012 gibt das Orchester auch regelmäßig Konzerte in der Region, z.B. das „Neujahrskonzert des Rotary Club Quickborn“, Auftritte im „Kleinen Theater in Wahlstedt“ oder im „Schröderstift“ in Hamburg.

Das Norderstedter Sinfonieorchester nutzt mit seinen ca. 50 Mitgliedern trotz zu kleiner Bühne und unbefriedigender Akustik zurzeit den Festsaal am Falkenberg, eine gemeinsame Nutzung eines Proberaumes mit dem Musikverein würde zusätzliche Synergien erzeugen

- Schlagwerk (beide Orchester verfügen über ein reichhaltiges Instrumentarium, das neben Orchesterpauken und Großer Trommel, auch Xylophon, Vibraphon, Röhrenglocken, Tam-Tam, Becken, Glockenspiel...etc. umfasst, das derzeit in viel zu kleinen Abstellräumen schwer zugänglich gelagert ist.)
- Musiker
- Gemeinsame Projekte wie z.B. Picknick-Konzert im Juli 2016

Der **FB Musiktheater der Musikschule** (ca.60 TeilnehmerInnen) inszeniert jährlich mindestens ein Musical / eine Operette mit Live-Orchester/Band:

- 2001 „Anatevka“  
ca.6.000 Besucher in 13 Vorstellungen
- 2002 „Linie 1“ in Kooperation mit dem Gymnasium Harksheide  
ca. 1.600 Besucher in 4 Vorstellungen
- 2003 „Orpheus in der Unterwelt“  
ca. 3.200 Besucher in 6 Vorstellungen
- 2005 „Brundibar“,  
ca. 1.600 Besucher in 4 Vorstellungen
- 2006 „Oliver Twist“,  
ca. 1.700 Besucher in 4 Vorstellungen  
„Show Boat“,  
ca. 2.500 Zuschauer in 6 Vorstellungen
- 2007 Peter Pan,  
ca. 1.600 Zuschauer in 4 Vorstellungen zzgl. 1.200 Zuschauer bei 2  
Zusatzvorstellungen in der TriBühne
- 2008 High School Musical, ca. 2.200 Besucher in 4 Vorstellungen  
„Sugar/ Manche mögens heiß“ ca. 2.500 Zuschauer bei 6 Vorstellungen
- 2009 „Fame“ in Kooperation mit der Hauptschule Falkenberg  
ca. 2.000 Besucher in 5 Vorstellungen  
„Alice im Wunderland“ (u.a. als Benefiz-Vorstellung für die „Herzbrücke“),  
ca. 1.600 Besucher in 4 Vorstellungen
- 2010 „Footloose“  
ca. 1.400 Besucher in 4 Vorstellungen
- 2011 „Emil und die Detektive“,  
ca. 1.600 Besucher in 4 Vorstellungen  
„Im Weißen Rössl“  
Open Air bei der Landesgartenschau, ca. 1.500 Besucher in 5  
Vorstellungen
- 2012 „Little Shop of Horror“

|      |  |
|------|--|
|      | ca. 1.600 Besucher in 4 Vorstellungen  |
|      | Im Weißen Rössl                        |
|      | ca. 1.500 Zuschauer in 4 Vorstellungen |
| 2013 | Fame                                   |
|      | Ca. 1.500 Besucher in 4 Vorstellungen  |
| 2014 | Hairspray                              |
|      | Ca. 1.600 Besucher in 4 Vorstellungen  |
| 2015 | Die Schöne und das Biest               |
|      | ca. 1.600 Besucher in 4 Vorstellungen  |
| 2016 | Addams Family                          |
|      | ca. 1.800 Besucher in 5 Vorstellungen  |

Insgesamt besuchten über 38.000 Zuschauer die diversen Produktionen, die Auslastung lag durchschnittlich bei über 80%.

Basis dieser Inszenierungen ist das Unterrichtsangebot „Musiktheater-Akademie“, wo die pro Schuljahr ca. 60 Kinder und Jugendliche Unterricht in den Bereichen „Tanz“, „Theater“ und „Gesang“ haben. Der Unterricht wird durch Teilung der Gruppe überwiegend parallel erteilt, erforderlich sind daher mindestens 3 Räume, in denen sich mindestens 20 Kinder bewegen können, für große Tanzchoreographien ist aber auch ein Raum mit mindestens 120 qm erforderlich. Bestuhlte Klassenräume scheiden damit aus.

Der Unterricht bzw. die Proben finden derzeit in der Grundschule Friedrichsgabe statt, wo zumindest der Steertpogg-Saal die entsprechenden Bedingungen annähernd erfüllt. Durch die Umwandlung in eine Offene Ganztagsgrundschule ist allerdings die Raumsituation immer schwieriger geworden. Geeignete Werkstatträume zur Erstellung von Kulissen etc., die zumindest für Projektphasen exklusiv genutzt werden können, fehlen komplett.

Aus dem Ensemble des „Weißen Rössls“ ist 2013 eine auf Projekt-Basis arbeitende Erwachsenen-Gruppe entstanden, die seitdem jährlich mindestens eine Inszenierung herausbringt. Diese Gruppe probt im Musikschul-Kubus oder im Steertpogg-Saal und präsentiert keine kompletten Werke sondern Ausschnitte in Revue-Form

|          |   |
|----------|---|
| 2013     | „In der Nacht ist der Mensch nicht gerne alleine“ |
| 2014/ 15 | „Petticoat und Wirtschaftswunder“                 |
| 2015/16  | „Premierenfieber“                                 |
|          | Wiederaufnahme „Petticoat und Wirtschaftswunder“  |
|          | im Rahmen des NoBa-Kulturzirkus.                  |

Dieses Ensemble hat diverse Aufführungsorte

- Kulturwerk am See
- Festsaal am Falkenberg
- Theater in Kattendorf
- Gebrauchtwarenhaus Hempels.

Die zahlreichen Produktionen haben einen großen Fundus entstehen lassen, der vorhandene Raum in der GS Friedrichsgabe ist mittlerweile zu klein geworden.

**Durch all diese Nutzungen wäre das Gebäude am Nachmittag, in den Abendstunden und am Wochenende belegt.**

**Es sind aber auch weitere Nutzungen denkbar.**

Die Kulturstiftung Norderstedt führt derzeit Sondierungsgespräche mit der Stage Entertainment GmbH über die Trägerschaft der Joop van den Ende Academy.

Die Joop van den Ende Academy Hamburg ist eine der europaweit angesehensten Ausbildungsstätten für Musical-Darsteller und möchte sich in Norderstedt ansiedeln.

Sie ist auch eine staatliche anerkannte Berufsfachschule für Musical-Darsteller, der Ausbildungsgang ist BAFÖG-angerechnet.

Die Schule hat hervorragende Ausbildungserfolge mit einer Erfolgsquote von annähernd 100%. Eine entsprechende Liste der Absolventen und ihrer derzeitigen Engagements kann erstellt werden.

Vergleichbare Ausbildungen werden derzeit in Wien, München, Berlin und Essen angeboten.

Für den bestehenden Fachbereich Musiktheater an der Musikschule wäre die Ansiedlung einer professionellen Ausbildungsstätte eine sinnvolle Ergänzung, auch hier können Synergien genutzt werden.

In Schleswig-Holstein gibt es überhaupt kein entsprechendes Angebot, die räumliche Nähe zu Hamburg (Flughafen-Anbindung) ermöglicht es nach Aussage der Joop van den Ende Academy, qualifizierte Lehrkräfte zu finden.

Norderstedt hätte damit im norddeutschen Raum durch die Verbindung von elementarer und professioneller Musical-Ausbildung ein Alleinstellungsmerkmal.

Am 26.11.2015 haben im Rahmen der Planungen für die Neugestaltung des Stadtmuseums für die vier im Kunsthaus Glashütte angesiedelten Kulturträger auf einen Bedarf für ihre Ausstellungen hingewiesen. Dieses Ansinnen wurde jetzt noch einmal bekräftigt (siehe Anlage 2).

Denkbar ist es, in diesem Zusammenhang ein neues Galeriekonzept zu entwerfen, das neben einheimischen Künstlern auch Ausstellungen mit überregionaler Bedeutung vorsieht. Die Hundertwasser-Ausstellung 2011 mit über 30.000 Besuchern, die zusätzlich € 8,- Eintritt gezahlt haben, hat gezeigt, dass bei einem attraktiven Angebot ein entsprechender Bedarf vorhanden ist.

Angestrebt wird von der Kulturstiftung die Errichtung eines Gebäudes, das neben den Räumen für die Musical-Academy und Musiktheater Akademie der Musikschule auch dringend benötigte Probenräume für das SBN, das JuBlaNo, die Fishhead Horns und das Norderstedter Sinfonieorchester beherbergt.

Durch unterschiedliche Nutzungszeiten ist eine gemeinsame Nutzung der unterschiedlichen Bereiche möglich, Synergien können so erzielt werden.

Als Standort wird ein städtisches Grundstück in der Nähe des Stadtparks vorgeschlagen.

Erste Gespräche mit der Geschäftsführung der Stadtpark Norderstedt GmbH sind geführt worden. Seitens der Geschäftsführung ist hier Interesse/ Zustimmung geäußert worden, weil damit eine weitere Aufwertung des Quartiers verbunden wäre.

Eine Verlagerung an diesen Standort würde weitere Optionen bieten:

Denkbar wären

- Räume für die Geschäftsstelle des Stadtparks
- Einrichtung von Studios für medienpädagogische Angebote

**Ziel ist ein Kultur-und Medienzentrum am Stadtpark.**

Geeignete Flächen, die sich in städtischem Besitz befinden, sind vorhanden. Erforderlich wäre ein Grundstückstausch mit dem o.g. Grundstück.

Nächste Schritte bis zur nächsten Sitzung des Kulturausschusses:

- Ermittlung des Raumbedarfs /Raumkonzept
- Grobe Kostenschätzung